

BERICHT DES ZENTRALKOMITEES  
AN DEN V. PARTEITAG  
DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI  
DEUTSCHLANDS

An die Delegierten des V. Parteitages  
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

Seit dem IV. Parteitag, der vom 30. März bis zum 6. April 1954 in Berlin stattfand, sind über vier Jahre vergangen, vier Jahre unermüdlichen Kampfes der Partei an der Spitze der Arbeiterklasse, des werktätigen Volkes, für die Erhaltung des Friedens, den Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und die friedliche Wiedervereinigung Deutschlands auf demokratischer Grundlage.

Das Zentralkomitee führte die Partei konsequent auf der vom IV. Parteitag beschlossenen Generallinie voran. Die Partei erhöhte ihre innere Einheit und Geschlossenheit und verband sich enger mit den Massen.

Der IV. Parteitag hatte dem Zentralkomitee und der gesamten Partei folgende Hauptaufgaben gestellt:

Die Partei und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik werden alles tun, um ihren Beitrag zur Milderung der Spannungen in der internationalen Politik zu leisten, die durch das Welt-herrschaftsstreben des USA-Monopolkapitals heraufbeschworen wurden, und die Friedenskräfte in der Welt zu stärken. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion, zur Volksrepublik China und zu allen anderen sozialistischen Staaten. Alle Völker, die einen gerechten nationalen Befreiungskampf führen, um das Joch kolonialer Unterdrückung abzuwerfen, werden in der Deutschen Demokratischen Republik stets einen treuen Freund besitzen. Mit allen anderen Staaten gilt es, auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung und der Gleichberechtigung die friedlichen Beziehungen zu pflegen und den Handel zum gegenseitigen Vorteil zu fördern.

Die Partei und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik werden alles tun, um die beiden Staaten in Deutschland ein-